

# Pressemitteilung

Berlin, 12. Mai 2010

## **Alkoholkonsum am Arbeitsplatz Führungskräfte müssen präventiv tätig werden**

Alkoholkonsum unter Jugendlichen ist seit Jahren das Suchtthema Nr. 1. Wie aber sieht es aus mit riskantem Alkoholkonsum am Arbeitsplatz? Gibt es in Belegschaften ähnlich auffällige Trends? Und welche betrieblichen Maßnahmen und Akteure sind dann gefragt? Eine zweitägige Fachtagung der BARMER GEK und der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e. V. (DHS) am 17. und 18. Mai in Potsdam bietet eine umfassende Bestandsaufnahme. Zur Unterstützung der Unternehmen werden Modelle zur Prävention vorgestellt, vor allem für kleine und mittlere Betriebe.

Beim Aufbau einer betrieblichen Kultur von „Null Promille am Arbeitsplatz“ nehmen – so Dr. Rüdiger Meierjürgen, Präventionsexperte der BARMER GEK – Führungskräfte eine Schlüsselrolle ein: „Suchtprävention am Arbeitsplatz ist eine Führungsaufgabe. Führungskräfte dürfen nicht wegschauen, sondern müssen bei Verhaltensauffälligkeiten klar und frühzeitig reagieren und sensibel intervenieren. Die Grenze ist klar: Medizinische Diagnose und Therapie übernehmen Fachleute!“ Unterstützung können sich Personalverantwortliche auch bei BARMER GEK und DHS holen: Ein neuer Praxisleitfaden bietet umfassende Informationen und Tipps zum Thema.

Für Meierjürgen gehören konkrete Hilfen der Sucht- und Alkoholprävention zu einer weitsichtigen Unternehmenspolitik: „Diese Investition lohnt sich allemal. Unternehmen profitieren von einer höheren Arbeitssicherheit, geringeren Unfallzahlen, einer höheren Arbeitsleistung und -qualität sowie nicht zuletzt von geringeren Fehlzeiten und einem besseren Betriebsklima.“ Meierjürgen plädiert für einen breiten betrieblichen Ansatz: „Angebote zur Suchtprävention und Suchthilfe sollten einen festen Platz im betrieblichen Gesundheitsmanagement haben.“ Sinnvoll sind betriebliche Dienstvereinbarun-

---

### **Pressestelle**

Lichtscheider Straße 89  
42285 Wuppertal

Tel.: 0202 56 81 99 14 01  
Fax: 0202 56 81 99 14 59  
presse@barmer-gek.de  
www.barmer-gek.de

Athanasios Drougias (Ltg.)  
Tel.: 0202 56 81 99 14 21  
athanasios.drougias@barmer-gek.de

Dr. Kai Behrens  
Tel.: 030 20 61 87 99 18  
kai.behrens@barmer-gek.de

gen zu Gesundheit und Suchtprävention, die Programme und Regelungen zum Umgang mit Sucht enthalten.

Nach Ansicht der Gesundheitsmanagement-Expertin Dr. Elisabeth Wiene-  
mann vom Institut für interdisziplinäre Arbeitswissenschaft in Hannover gäbe  
es noch immer wenige empirische Studien zum Thema Alkohol am Arbeits-  
platz. Die verfügbaren Zahlen und Erfahrungswerte sprächen aber eine klare  
Sprache. Für Wienemann ist die Tendenz eindeutig: „Die Belastungen stei-  
gen stetig, psychische, auch alkoholbedingte Störungen nehmen weiter zu.  
Wir gehen davon aus, dass Mitarbeiter mit riskantem Alkoholkonsum bis zu  
16-mal häufiger am Arbeitsplatz fehlen.“ Der Leistungsabfall bis zur Aufnahme  
einer Therapie sei beträchtlich. Die Zahl der Mitarbeiter, die Alkohol in  
riskanten Mengen konsumieren, müsse auf rund 18 Prozent geschätzt wer-  
den. Davon seien 3,8 Prozent zu den missbräuchlich Konsumierenden zu  
rechnen und 2,4 Prozent als abhängig zu bezeichnen. Wienemann: „Unter-  
nehmen sollten wissen, wie sie Probleme frühzeitig ansprechen können, um  
die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen von übermäßigem Alkohol-  
konsum wirksam zu reduzieren.“

Dr. Raphael Gaßmann, Geschäftsführer der Deutschen Hauptstelle für  
Suchtfragen e.V. (DHS) betont: „In bestimmten Situationen und Lebensbe-  
reichen sollte grundsätzlich und ausnahmslos kein Alkohol konsumiert wer-  
den. Der Arbeitsplatz gehört eindeutig dazu.“ Alle Verwaltungen und Betriebe  
seien aufgefordert, die eigene Firmenkultur entsprechend zu gestalten – auf  
allen Hierarchieebenen. „Die Einrichtungen der Suchtprävention und Sucht-  
hilfe unterstützen diese Prozesse intensiv. Bei Suchtproblemen steht allen  
Mitarbeitern und Vorgesetzten ein umfangreiches Netz der Hilfen jederzeit  
zur Verfügung.“

**Die Fachtagung „Suchtprävention und Suchthilfe für jeden Arbeitsplatz  
im Unternehmen“** findet am 17./18. Mai 2010 in Potsdam statt. Tagungsort  
ist das Kongresshotel Potsdam am Templiner See, Am Luftschiffhafen 1,  
14471 Potsdam. **Journalistenkontakt:** Christa Merfert-Diete, Tel.: 02381  
901518, E-Mail: [merfert-diete@dhs.de](mailto:merfert-diete@dhs.de).  
Speziell für Personalverantwortliche in Unternehmen haben BARMER GEK  
und DHS eine Informationsbroschüre zum Thema aufgelegt. Der **Praxisleit-  
faden „Alkohol am Arbeitsplatz. Eine Praxishilfe für Führungskräfte“**

---

#### Pressestelle

Lichtscheider Straße 89  
42285 Wuppertal

Tel.: 0202 56 81 99 14 01  
Fax: 0202 56 81 99 14 59  
presse@barmer-gek.de  
www.barmer-gek.de

Athanasios Drougias (Ltg.)  
Tel.: 0202 56 81 99 14 21  
athanasios.drougias@barmer-gek.de

Dr. Kai Behrens  
Tel.: 030 20 61 87 99 18  
kai.behrens@barmer-gek.de

beschreibt, welche konkreten Aufgaben eine Führungskraft in diesem Zusammenhang hat und wie sie sich angemessen und verantwortungsvoll gegenüber Mitarbeitern im Rauschzustand verhält. Die Broschüre bietet Checklisten, woran man Mitarbeiter mit riskantem Alkoholkonsum erkennen kann, und konkrete Tipps zu Interventionsmöglichkeiten und Handlungsoptionen. Rechtliche Hinweise, Muster zu Interventionsgesprächen und Dienstvereinbarungen runden die Information ab. Die Broschüre kann über [info@dhs.de](mailto:info@dhs.de) angefordert werden und ist ab Anfang Juni in den BARMER GEK-Geschäftsstellen verfügbar.

---

#### **Pressestelle**

Lichtscheider Straße 89  
42285 Wuppertal

Tel.: 0202 56 81 99 14 01  
Fax: 0202 56 81 99 14 59  
[presse@barmer-gek.de](mailto:presse@barmer-gek.de)  
[www.barmer-gek.de](http://www.barmer-gek.de)

Athanasios Drougias (Ltg.)  
Tel.: 0202 56 81 99 14 21  
[athanasios.drougias@barmer-gek.de](mailto:athanasios.drougias@barmer-gek.de)

Dr. Kai Behrens  
Tel.: 030 20 61 87 99 18  
[kai.behrens@barmer-gek.de](mailto:kai.behrens@barmer-gek.de)